



Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen (links) eröffnete das Mehrgenerationenhaus am Hoheellernweg in Leer.

Foto: pnw

„Willkommen im Leben“

Ministerin von der Leyen eröffnet Mehrgenerationenhaus

■ Leer (nbg) Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen (CDU) hat am Donnerstag das Mehrgenerationenhaus in Leer eröffnet. In der neuen Einrichtung am Hoheellernweg sollen Menschen fernab von Alters-, Klassen oder Herkunftsschranken zueinander finden und voneinander profitieren. Die Familien werden kleiner, die Zahl der Kinder sinkt und die der Senioren wächst - zusammengefasst unter dem Schlagwort demografischer Wandel. Dabei gehen auch Selbstverständlichkeiten wie die Weitergabe erzieherischer Erfahrungen von Generation

zu Generation verloren. „Netze, die die Menschen getragen haben, lösen sich auf“, sagte von der Leyen in Leer. Um diesem Trend etwas entgegen zu setzen, habe sie die Mehrgenerationenhäuser ins Leben gerufen. „Wir schaffen Räume, damit die guten alten Werte weitergetragen werden können“, so die Ministerin. Das Mehrgenerationenhaus in Leer ist aus der Arbeit der evangelisch-lutherischen Christuskirchengemeinde hervorgegangen. Die Einrichtung bietet bereits zahlreiche Angebote an. Zukünftig sind auch ein „Oma/Opa-Dienst“, in

dem Senioren die Betreuung von Kleinkindern übernehmen, und ein Enkel-Projekt, in dem Jugendliche der älteren Generation den Umgang mit neuen Technologien näher bringen, geplant. Hinzu kommen unter anderem Deutsch-Kurse für Ausländer. Vor diesem Hintergrund dürfte es nicht von Nachteil sein, dass die Leiterin des Hauses, Gundi Martensson, sechs Sprachen spricht und das Haus als „Ort der gegenseitigen Unterstützung“ bezeichnet. Pastorin Sigrid Duhm-Jäckel fasste die Geburtsstunde so zusammen: „Willkommen im Leben.“